



Überraschende Entdeckungen: Die Sattel der Sarazenen von Notta Cafilisch (oben), die Videofenster von Ursula Palla (links) und der gebogene Koffer von Jan Kaeser sind zeitgenössische Kunst, der man derzeit in Pontresina gern über den Weg läuft. Bilder Alfred Lochau

Genau hinschauen in Pontresina

Für Flaneure in Sachen Kunst gibt es im Oberengadiner Ferienort derzeit viel zu entdecken. 15 Künstler haben an den überraschendsten Orten etwas hinterlassen.

von Ruth Spitzenfeil

Das sieht doch dem sonst so properen Pontresina gar nicht ähnlich. Da hat doch tatsächlich jemand seine ausgetretenen Wanderschuhe direkt vor dem Kongresszentrum liegen gelassen, und keiner hat sie weggeräumt. Beim genaueren Hinsehen wird wohl so mancher der vielen Feriengäste, die dieser Tage das beliebte Bergsteigerdorf durchstreifen, stutzig werden. Einer der Schuhspitzen ist in den Beton der Stufen gerammt, und bewegen lässt sich auch der andere Schuh nicht. Wer jetzt das kleine Schild auf einem Ständer entdeckt, kommt des Rätsels Lösung schon näher. Das ist Kunst, Teil einer Ausstellung im öffentlichen Raum.

Schnitzeljagd

Spätestens jetzt sollte man sich einer der Broschüren bemächtigen, die wenige Schritte von den Schuhen des St. Galler Künstlers Jan Kaeser entfernt in der Tourismus-Information und in Läden oder Lokalen ausliegen. Denn die Schnitzeljagd nach den insgesamt 26 Kunstwerken, die überall im 1,6 Kilometer langen Strassendorf zu entdecken sind, ist zwar amüsant, aber nicht unbedingt selbsterklärend.

So ist es für den zufälligen Besucher der Open-Air-Galerie von Pontresina doch hilfreich zu erfahren, dass er sich in der vierten Sommerausgabe der «Kunstwege» befindet, eines Ausstellungskonzepts, das die Kulturkommission der Gemeinde seit 2005 alle paar Jahr realisiert. Das Pendant im

Winter ist der Eis-Skulpturen-Wettbewerb.

Zu den Kunstwegen hat man heuer 15 Künstler eingeladen, sieben von ihnen kommen aus Graubünden, die anderen aus der Gastregion Ostschweiz und Liechtenstein. «... mit fremden Augen sehen», heisst die Überschrift, die über allen Arbeiten steht. Und auch wenn den meisten Künstlern Pontresina nicht unbekannt war, haben sie sich dem Ort und seiner Geschichte doch mit der Neugier des Aussenstehenden genähert.

«Die Aufgabe war es, dem Authentischen, dem Echten in der heutigen Wirklichkeit des Engadins nachzugehen», schreibt Benno Conrad, der Kurator der Ausstellung. So merkt man den verschiedenen Skulpturen, Installationen, Bildern oder Videoprojektionen auch an, dass sich die Künstler mit der regionalen Kultur intensiv auseinandergesetzt haben, zum Teil auch Historiker und andere Experten beigezogen haben.

So haben etwa die Bronzeschuhe von Kaeser eine Schwesterplastik et-

was weiter unten im Ortsteil Laret. Dort steht ein zerbeulter Koffer, wie ihn die frühen Touristen vielleicht benutzt hatten, oder die Auswanderer, die in fremden Diensten ihr Glück suchten. Doch so einen Koffer gibt es gar nicht. Kaeser hat ihn um die Ecke gebogen und schafft es so einmal mehr zu irritieren. Eine geheimnisvolle Frau in der Fremde wird in der Audio-Installation «Aurora» angesprochen. Eines der Kunstwege-Schildchen heisst uns eine Telefonnummer anzurufen, und wir können den Gedanken von Ines Marita Schärer lauschen.

Sisyphusarbeit

Die tägliche Sisyphusarbeit unzähliger Hände in den Küchen und Spülzimmern der Grand Hotels begegnet einem am Dienstboteneingang der Luxusherberge «Kronenhof». Dort hat Ursula Palla hinter zwei Fenstern eine raffinierte Videoinstallation platziert, bei der allerdings der Titel «How To Pick Berries» völlig abschweift.

Ob man dem tropfenden «Requiem für einen Gletscher» von Arno Oehri in der Kirche San Niculò lauscht, das Zuckerhut-Mobile im Pavillon des Hotels «Post» bestaunt oder den Kopf über das sehr an ein Hundehäufchen erinnernde «Nugget» von Carmen Casty schüttelt, die beiläufige Entdeckung zeitgenössischer Kunst macht auf jeden Fall Spass. Auch wenn man manchmal ohne Gebrauchsanweisung ziemlich ratlos bleibt.

Kunstwege Pontresina. Täglich bis Donnerstag, 19. Oktober. Details und Anmeldung für die Kunstführungen auf www.kunstwege-pontresina.ch

«Aufgabe war es, dem Authentischen, dem Echten in der heutigen Wirklichkeit des Engadins nachzugehen»,

Benno Conrad
Kurator Kunstwege Pontresina 2017

Kulturtipp

Eröffnungskonzert des Engadin Festivals

Das traditionsreiche Engadin Festival bietet auch in seinem 76. Jahr wieder aussergewöhnliche Konzerte. Vom 29. Juli bis 12. August wird in Kirchen und Hotelsälen gespielt. Für das grosse Eröffnungskonzert kehrt der Oboen-Virtuose Albrecht Mayer nach fünf Jahren wieder ans Festival zurück. Er spielt mit dem Hungarian Symphony Orchestra unter der Leitung von Jan Schultz unter anderem Rossinis Ouvertüre zu «La Cenerentola» sowie Schuberts Sinfonie Nr. 3 in D-Dur (so)

Jamsession auf dem Campingplatz

Mit der Bündner L'Arca Band, die in der Churer Alternativen Musikschule entstanden ist, gehen die Musiker Amadou Kouaté aus Senegal und Vincenzo Larocchia aus Italien auf eine Tournee in die Region. Das erste Konzert findet am Freitag, 28. Juli, um 20 Uhr auf dem Campingplatz Trin statt und wird am Samstag, 29. Juli, um 21 Uhr wiederholt. Am Sonntag, 30. Juli, folgt ein Auftritt in der Asylunterkunft Trimmis um 14 Uhr. (so)

FILM

Kinofestival am Badesee

Bereits zum 11. Mal ist der Badese Davos Munts Austragungsort des Kinofestivals Val Lumnezia. Die Leinwand wird über dem Wasser aufgespannt. Gezeigt wird am Donnerstag, 27. Juli, der Kinderfilm «Sing», am Freitag, 28. Juli, «Plötzlich Papa», am Samstag, 29. Juli, «Die Unfassbaren 2» und am Sonntag, 30. Juli um 21 Uhr «Ice Age 5». Start um 21 Uhr. (so)

Open-Air-Kino im Kulm-Park von St. Moritz

Der Verein Cinefilm veranstaltet erstmals ein Open-Air-Kino vor dem Kulm Country Club im St. Moritzer Kulm-Park. Zu sehen ist am Donnerstag, 27. Juli, «Ich, einfach unverbessertlich 3», am Freitag, 28. Juli, «Going in Style» und am Samstag, 29. Juli, die Schweizer Vorpremiere von «Buena Vista Social Club Adios». Filmbeginn ist jeweils um 21.30 Uhr. (so)

Film über den Liedermacher und Künstler Paulin Nuotclà

Liedermacher-Pionier, Restaurator, Illustrator, Sgraffito-Maler und Autor von romanischen Comics – Paulin Nuotclà ist vielseitig. Zu seinem 65. Geburtstag hat der Filmemacher Arnold Rauch dem Universalkünstler ein Filmportrait gewidmet. «E chedschain'hoz – und was jetzt» ist der Titel des Films, der am Freitag, 28. Juli, um 20 Uhr im Kulturraum Grava cultura in Susch gezeigt wird. (so)

LESUNG

Arno Camenisch liest in der «Höflibeiz» in Chur

Im Innenhof des Altstadthauses der Klibühni in Chur läuft derzeit wieder die sogenannte «Höflibeiz». Dort gibt es am Donnerstag, 27. Juli, um 21 Uhr eine Literaturlerung. Der Autor Arno Camenisch liest aus seinem jüngsten Werk «Die Launen des Tages». (so)

Geschichten über 111 sehenswerte Orte im Engadin

Die Journalistin Silvia Schaub hat den Führer «111 Orte im Engadin, die man gesehen haben muss» verfasst. Daraus liest sie am Samstag, 29. Juli, um 19.30 Uhr im Rahmen eines Dinners im Hotel «Paradies» in Ftan, das ebenfalls im Buch vorkommt. (so)

KUNST

Reto Cavigelli stellt in der Cuort Ligia in Trun aus

Der 1945 in Siat geborene Künstler Reto Cavigelli stellt seine eigenwilligen Werke in der Cuort Ligia Grischa aus. Er malt immer an mehreren Bildern gleichzeitig, figurativ wie abstrakt, manchmal beides in einem. Die Vernissage ist am Samstag, 29. Juli, um 17 Uhr. Die Ausstellung dauert noch bis 10. September. (so)

Skulpturenausstellung in Roveredo

Die Künstlerinitiative Open Art in Roveredo gibt mit einem Skulpturenpark zum 17. Mal Einblick in nationales und internationales Kunstschaffen. Die schon legendäre Vernissage der Ausstellung findet am Samstag, 29. Juli, um 17 Uhr statt. (so)



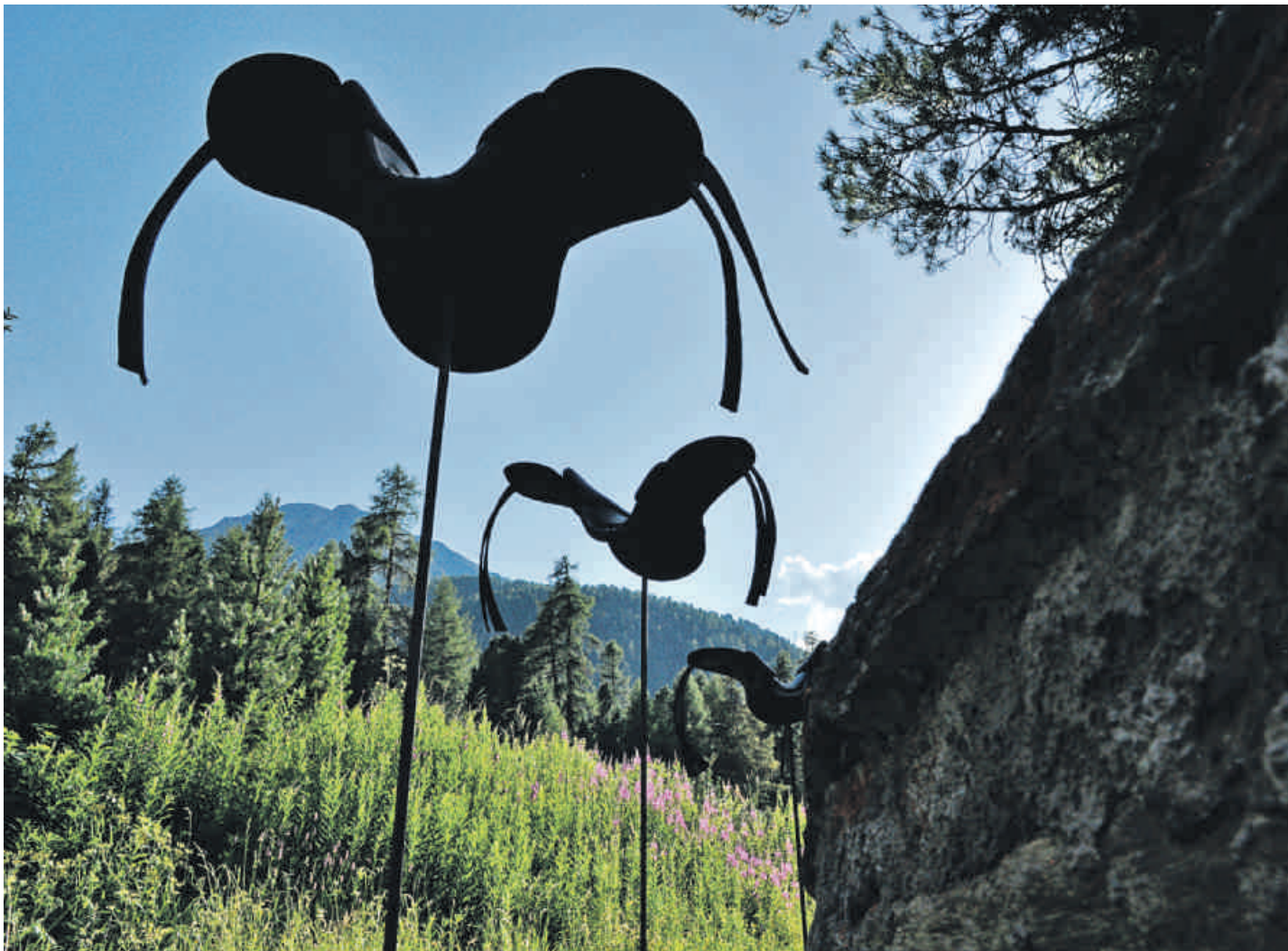
MUSIK

Entspannte Oper in der Hotelbar: «L'Italiana in Londra» in Arosa

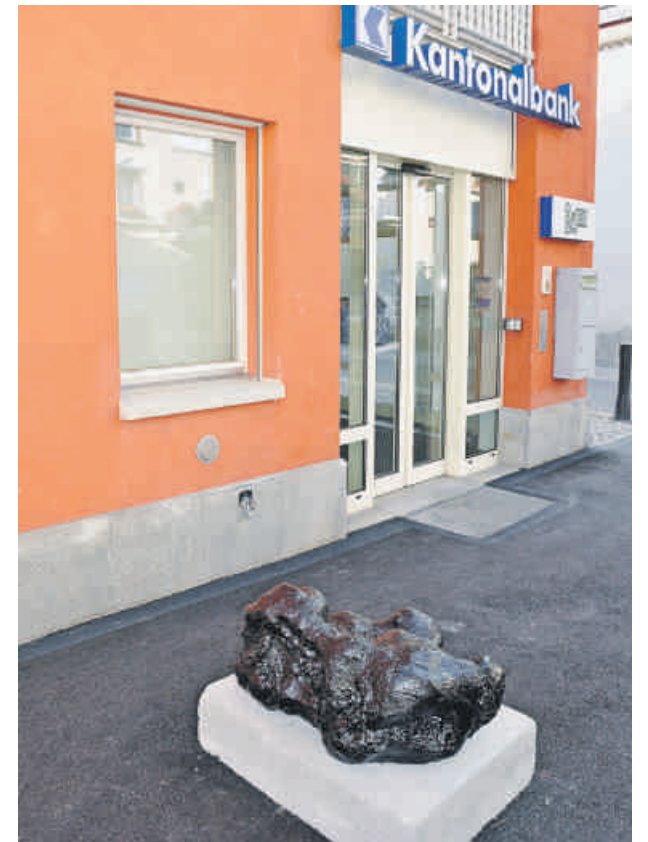
«Oper vor Ort» ist ein Verein junger Kulturschaffender, die sich zum Ziel gesetzt haben, Opernproduktionen in kammermusikalischer Besetzung zu realisieren. In Arosa wird am Freitag, 28. Juli, um 18 Uhr «L'Italiana in Londra» von Domenico Cimaroso in der Lounge des Hotels «Kulm» aufgeführt. (so)

Auf Erkundungstour: Kunstwege 2017

Pontresina Wer zeitgenössische Kunst liebt und ein Flair für Installationen unter freiem Himmel hat, kommt diesen Sommer um Pontresina nicht herum: Entlang der Via Maistra ist eine Vielzahl interessanter Objekte zu entdecken. Geschaffen von Kunstschaffenden, die vor allem aus Graubünden stammen, aber auch aus dem Sankt-gallischen und Liechtenstein. Diese haben sich mit dem Ort und dem Tal auseinandergesetzt und Werke geschaffen, die bei einem gemütlichen Spaziergang durch das Zentrum oder auf einer Kunstführung entdeckt werden können. Wer auf den Kunstwegen 2017 wandelt, hat auf seiner Erkundungstour aber auch die Chance, versteckte Innenhöfe, alte Hotelgebäude oder historische Vorgärten (wieder)zu entdecken. (mcj)



«Saracens» von Notta Cafilisch.



«Nugget» von Carmen Casty.

Fotos: Marie-Claire Jur



«Here Comes Everybody» von Hannes und Petruschka Vogel.



«Dreams, Hopes and Other» von Karin K. Bühler.



«sozusagen» von Jan Kaeser.



«bird's tale» von Ursula Palla.

Kunst, soweit das Auge reicht

Pontresinas Via Maistra wird zur Freiluftausstellung

Diesen Sommer wird Pontresina wieder zum Kunstort. Die Kunstwege laden ein, den Ort mit fremden Augen zu sehen.

MARIE-CLAIRE JUR

Gemütlich spazieren gehen und dabei Kunst erleben. Das lässt sich diesen Sommer in Pontresina bestens kombinieren. Bereits zum vierten Mal verwandelt sich nämlich die Via Maistra in eine Freiluftausstellung für zeitgenössische Kunst. Die Pontresiner Kulturkommission hat 15 Kunstschaffende aus Graubünden und dem Raum St. Gallen/Liechtenstein eingeladen, sich mit der Kultur und der Geschichte des Ortes sowie des Engadins auseinanderzusetzen und Werke für die Schau «Kunstwege» zu schaffen. Insgesamt 26 Skulpturen sind bis 19. Oktober im Pontresiner Dorfkern zu entdecken. Direkt an der Hauptstrasse oder wenige Schritte davon entfernt sind die Exponate über eine Strecke von 1,6 Kilometer verteilt. Für die Erkundungstour sollte man ein bis zwei Stunden einplanen.

Die Freiluftausstellung kann gut im Alleingang besucht werden, zumal ausführliches Informationsmaterial zur Verfügung steht. Eine Übersichtskarte sowie eine handliche Broschüre mit Infos zu den Kunstschaffenden und ihren Werken liegt an der touristischen Infostelle im Kultur- und Kongresszentrum Rondo auf. Wer die Tour lieber unter kundiger Führung angehen möchte, kann dies an

bestimmten Tagen tun. Für welche Variante man sich auch entscheidet: Die Kunstwege 2017 haben – mit Ausnahme einer Audio-Installation in der Dorfkirche von San Niculò – viel fürs Auge zu bieten. Ihr Motto «Mit fremden Augen sehen» ist Programm für die Kunstschaffenden wie auch eine Einladung an die Touristen und Einheimischen, den Arbeits-, Lebens- und Ferienort mal unter einem anderen Blickwinkel zu erkunden, sich mal wieder bewusst mit ihm auseinanderzusetzen. Da kommt man heuer um das Thema Migration nicht herum. Gleich mehrfach erinnern Objekte an diejenigen Pontresiner, die im Ausland als Zuckerbäcker zu Wohlstand kamen und zurück in der Heimat Geschäfte und Hotels eröffneten. Aber auch mit der ausländischen Einwanderung haben sich die Kunstschaffenden befasst, mit den Gastarbeitern, die durch ihren Einsatz im Tourismus oder im Strassenbau die Erfüllung ihrer Träume erhofften und erhoffen. Die Besucher werden zudem an den dramatischen Gletscherschwund in der Region erinnert oder an die vielen berühmten Gäste, die in Pontresina ihre Ferien verbrachten. Einige Exponate sind

ein wenig versteckt und müssen von den Ausstellungsbesuchern entdeckt werden wie Almira Medarics Sgraffito «Copy/Paste» im Zwischenraum Laret oder Ursula Pallas Videoinstallation «bird's tale» im Käfig des Hotels Rosatsch. Andere Objekte hingegen sind nicht zu übersehen, man muss sogar aufpassen, nicht über sie zu stolpern. Jan Kaesers bronzenener Koffer oder die (absichtlich) liegen gelassenen Wanderschuhe vor dem Rondo gehören zu diesen. Wer unkonzentriert unterwegs ist, sei also gewarnt. Und wer nicht in die Höhe und in die Tiefe blickt, ist selbst schuld: Er oder sie wird Notta Cafilischs «Randulins» übersehen, die bei Gianottis über die Via Maistra gespannt sind oder ihre «Saracens», die fliegenden Reitersättel an der Punt Ota. Auch Annina Thomanns Permafrostbakterien an gewissen Fassaden können leicht übersehen werden. Zum Schluss ein Tipp: Wer vor lauter Schauen müde Augen hat, sollte diese zwischendurch in der Kirche San Nicolò schliessen, wo Arno Oehris fabelhaftes «Requiem für einen Gletscher» zu hören ist.

Mehr Infos, auch zu den Dienstags-Kunstführungen: www.kunstwege-pontresina.ch



«Piz Zürcher» von Beate Frommelt.

KUNSTWEGE

Draussen im Museum

Jetzt lockt die Kunst wieder ins Freie. Der *kultur*tip hat die Perlen im ganzen Land gesucht – und gefunden. Sie lohnen einen Ausflug.

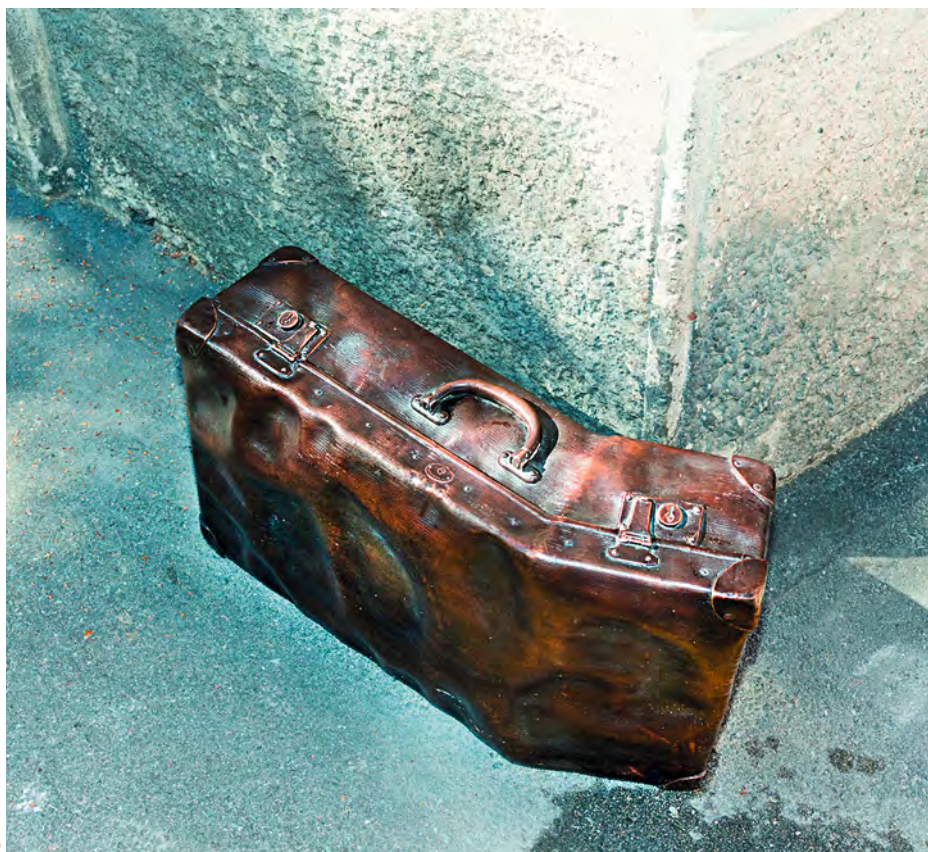
Kunst am Flughafen

Seit elf Jahren kann man neben dem Flughafen Ennetbürgen in Sachen Kunst spazieren gehen. Der Skulpturenpark im Nidwaldnerland wird kontinuierlich erweitert. Für die aktuelle Saison 2017/18 sind neu sechs Werke dazugekommen. So sind aktuell 50 Werke von 44 Kunstschaffenden grosszügig auf dem Gelände verteilt. Unter den Neuanschaffungen: Albert Siegenthalers farbenfrohe Stahlskulptur «TUA» (Bild), eine Leihgabe der Gemeinde Baar ZG. Wegen eines Schulhausausbaus fehlte dort der Platz für Kunst. (hau)

Skulpturenpark Ennetbürgen NW
Frei zugänglich, ganzjährig
www.skulpturenpark-ennetbuergen.ch



URS HANGARTNER



PD

Fremde Augen in Pontresina

Im Dorfkern von Pontresina finden sich in den diesjährigen «Vias d'art» 26 Installationen von 15 Kunstschaffenden. Zum Thema «Mit fremden Augen sehen» kommentieren sie die heutige Wirklichkeit des Engadins. Jan Kaesers Bronzekoffer (Bild) steht für die touristische Realität des durchaus noch lebendigen Dorfes. Die «Randulins» von Notta Caffisch erinnern an Zeiten, als die Engadiner zum Arbeiten in die Ferne zogen. Arno Oehri gedenkt im «Requiem für einen Gletscher» in der Kapelle San Niculò der gebeutelten Natur. Informationen zu den Objekten lassen sich per QR-Code aufs Handy laden. Pontresina Cultura bietet Führungen und Workshops an. (fn)

Vias d'art | Kunstwege Pontresina GR
Bis Do, 19.10., jederzeit frei zugänglich
www.cultura-pontresina.ch

Rohrverstopfung, grosse Schwemme - **OBAG** hilft Dir aus der Klemme!

24-STUNDEN-NOTFALLDIENST
OBAG Pontresina 081 854 24 40
OBAG Scuol 081 864 94 33
www.obag-gr.ch

Engadiner Post

POSTA LADINA



Uns gibt es auch so.
 Folgen Sie uns!

Engadiner Post
 POSTA LADINA

Kunst hat viele Gesichter

Stephan Kunz spricht über Kunst im öffentlichen Raum

Kunst ist nicht nur Sache von Museen und Galerien. Ihr begegnet man auch im öffentlichen Raum. Wie vielfältig ihr Spektrum ist, zeigte der Co-Direktor des Bündner Kunstmuseums auf.

MARIE-CLAIRE JUR

Kürzlich weilte Stephan Kunz, Co-Direktor des Bündner Kunstmuseums in Chur, als Gastreferent im Rondo. Thema des Abends, den knapp 20 kunstinteressierte Zuhörer verfolgten, war die Kunst im öffentlichen Raum. Der Vortrag drehte sich nicht um die aktuelle Ausgabe der Pontresiner Kunstwege, die Kunz als Berater mitgeprägt hat, sondern um andere Standorte und Räume in der Schweiz und in Deutschland. Anhand von konkreten Beispielen aus dem Aargau und vor allem aus den deutschen Städten Münster und Kassel (Documenta) lotete der Referent das reiche Spektrum an Möglichkeiten für Kunst im öffentlichen Raum aus.



Stephan Kunz am Vortragsabend im Rondo.

Foto: Marie-Claire Jur

Nepomuk, Nixen und Karl Marx

Kunst im öffentlichen Raum hat eine lange Geschichte und ist auch Ausdruck des gesellschaftlichen Wandels. Würden im Mittelalter an Brückenköpfen traditionell Nepomuk-Statuen errichtet, damit die Passanten unter dem Schutz des Heiligen heil ans andere Ufer gelangen konnten, schienen die in den 1950er- und 60er Jahren schweizweit entstandenen Parkanlagen ohne Skulpturen von nackten weiblichen Badenden nicht auskommen zu können. In den 1960er- und 70er-Jahren setzte aufgrund des damaligen politischen Willens «Die Kunst am Bau»-Welle an Schulhäusern ein. Sie stellte und stellt eine für Kunstschaffende wichtige Existenzgrundlage dar, ganz gleich, ob diese sich im Wettbewerbs- oder Auftragsverfahren profilieren mussten respektive müssen. Im Kanton Aargau wird noch heute per Gesetz ein Prozent der Bausumme für öffentliche Bauten für Kunst am Bau verwendet.

Nach Kirche und Staat machten sich auf Private daran, Kunst im öffentlichen Raum zu realisieren. Ein Beispiel hierfür ist das Projekt Arte Albigna des Churer Galeristen Luciano Fasciati, das in diesem Sommer in der Bergeller Bergwelt zusammen mit verschiedenen Partnern realisiert wurde. Kunst im öffentlichen

Raum, ob fix oder temporär installiert, ist immer auch Ausdruck des Zeitgeistes einer Epoche. Sie kann ein politisches Statement darstellen wie beispielsweise eine Karl-Marx-Statue, die in den 1960er-Jahren im ostdeutschen Chemnitz aufgestellt wurde, oder ein an der diesjährigen Documenta von Kassel aufgestellter schwarzer Obelisk des afrikanischen Künstlers Olu Oguibe, der die Aufschrift «Ich war ein Fremder und Ihr habt mich reingelassen» trägt. Das Kunstwerk führte zu einem Eklat und wurde schliesslich ausgezeichnet.

Kunst im öffentlichen Raum ist zu meist sichtbar, kann aber auch mal ganz bewusst nur wenig Platz für sich

beanspruchen und unsichtbar werden, wie Kunz anhand des vertikalen Erdkilometers beispielhaft darstellte. Dieser Stab von einem Kilometer Länge wurde an der Kunstschau von 2012 im Erdreich versenkt. Seine Präsenz markiert lediglich eine runde Scheibe an der Erdoberfläche. Für diese sehr diskrete, fast unsichtbare Kunst steht auch Eric Hattans Wandbild, über das transparentes Wasser (und nicht weisse Farbe) fliesst. Kunst im öffentlichen Raum ist nicht nur dekorativ, gestaltet die Umgebung auf zeitgemässe Art mit, sie kann auch Stein des Anstosses sein und provozieren. Als weiteres aktuelles Beispiel für ein Kunstpolitikum nannte

Kunz das gerichtliche Hin und Her um das Wandbild des Bündner Künstlers Hans Danuser (Ucellin für das Quaderschulhaus in Chur), das schliesslich per Asylantrag Aufnahme im Bündner Kunstmuseum fand.

In Wechselwirkung

Kunst im öffentlichen Raum steht immer auch in Wechselwirkung mit der Umgebung, in der sie präsent wird. Und dass nicht nur die Kunstwerke an sich im Lauf der Zeit sich änderten, sondern auch die Umgebung um sie herum, zeigte Referent Stephan Kunz anhand von etlichen Skulpturen- und Installationsprojekten auf.

Verkehrsperrungen am Berninapass

Pontresina Am kommenden Wochenende, 23. und 24. September, findet am Berninapass die dritte Austragung des Bernina Gran Turismo statt. Dieser Anlass wird zu zeitweisen Verkehrsperrungen und Wartezeiten führen.

Am Samstag wird die Hauptstrasse Nr. 29 zwischen Sfazü und Lagalb von 7.40 Uhr bis 11.20 Uhr und von 13.40 Uhr bis 17.20 Uhr für den gesamten Verkehr gesperrt. Die von dieser Sperre betroffenen Verkehrsteilnehmenden müssen mit Wartezeiten von bis zu drei Stunden und 40 Minuten rechnen. Am Sonntag zwischen 7.40 und 11.20 Uhr wiederholt sich diese Sperre. Die Anordnungen gelten auch für Radfahrer und Wanderer.

Aufgrund geringer Parkmöglichkeiten in La Rösa und auf dem Bernina Hospiz werden die Besucherinnen und Besucher der Motorsportveranstaltung gebeten, ihre Fahrzeuge auf Parkplätzen in Poschiavo oder bei den Talstationen Diavolezza und Lagalb zu parkieren. Von diesen Parkplätzen aus kann der Anlass mit der Rhätischen Bahn oder mit Postautos erreicht werden. Die Kantonspolizei Graubünden bittet die Verkehrsteilnehmenden, den Anordnungen der Verkehrsleiter Folge zu leisten. (kp)

Schülerreise nach England

Bildung Bei zwei internationalen Ferienfahrten nach England in den Frühjahrs- und Sommerferien im nächsten Jahr mit dem deutsch-britischen Schüleraustauschdienst können auch Jugendliche aus der Schweiz teilnehmen. Die beiden Fahrten werden nach Broadstairs an der englischen Südküste führen. Jeweils ein Schweizer Schüler wird zusammen mit einem Gleichaltrigen aus einem anderen Land bei einer englischen Familie wohnen. Zur Verbesserung der Sprachkenntnisse findet immer vormittags unter Leitung englischer Lehrer ein Englischkurs statt. Nachmittags und an den Wochenenden gibt es ein Freizeitprogramm. So fährt die Gruppe nach London und besichtigt dort Sehenswürdigkeiten. Weitere Exkursionen führen nach Cambridge und Canterbury. Mädchen und Jungen zwischen zehn und 19 Jahren mit mindestens einem halben Jahr Schulenglisch, die Interesse an einer Teilnahme haben, können sich per info@englandausaustausch.com an den Schüleraustauschdienst wenden. (Einges.)

WETTERLAGE

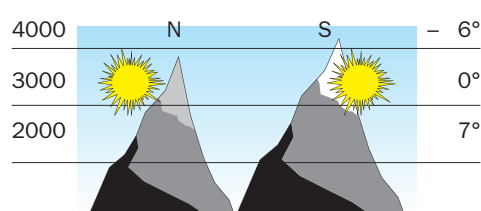
Die Alpen liegen noch im Einflussbereich einer nördlichen Höhenströmung, doch ein Hoch in tiefen Luftschichten hat bereits das Kommando im Wettergeschehen übernommen. Gleichzeitig erreicht uns langsam auch wieder mildere Luft.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Strahlender Sonnenschein! Wir starten in ganz Südbünden mit einem wolkenlosen Himmel in den Tag. Ein paar flache Nebelfelder sind kaum der Rede wert. In den höher gelegenen Tälern und generell im Engadin gibt es Minusgrade. Lediglich die Südtäler können bei den Temperaturen von anhaltend leicht nordföhnigen Effekten profitieren und verzeichnen bereits am Morgen leichte Plusgrade. Tagsüber sorgt dann der Sonnenschein für allgemein steigende Temperaturen. Wolken kaum zu sehen sein.

BERGWETTER

Auf den Bergen weht ein anhaltend lebhafter, dafür aber nicht mehr ganz so kalter Nordwind wie noch an den vergangenen Tagen. Ein Temperaturanstieg macht sich auch in der Höhe bemerkbar. Dazu ist die Luft aber noch sehr trocken und die Fernsicht bleibt damit tagsüber ungetrübt.



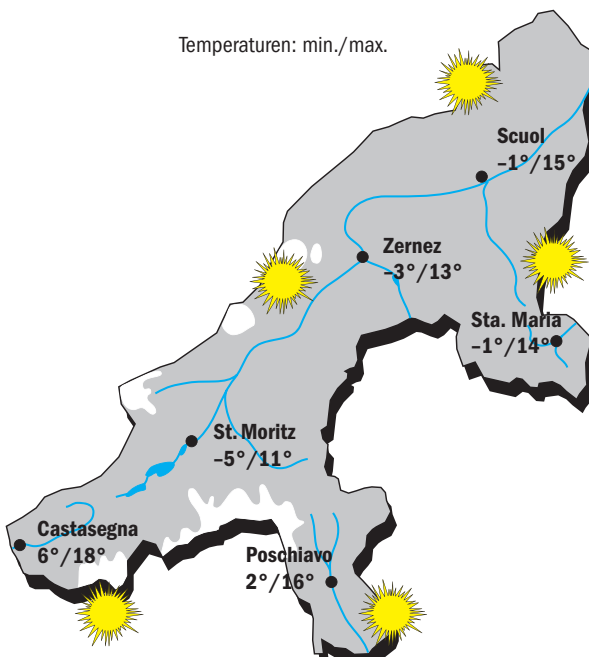
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	1°	Sta. Maria (1390 m)	3°
Corvatsch (3315 m)	- 9°	Buffalora (1970 m)	0°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	Vicosoprano (1067 m)	7°
Scuol (1286 m)	3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	10°
Motta Naluns (2142 m)	- 3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	Samstag	Sonntag
0 / 18 °C	5 / 19 °C	5 / 16 °C

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	Samstag	Sonntag
- 3 / 12 °C	0 / 12 °C	0 / 12 °C

Anzeige

Ich bin für Sie da!
 Sabrina Cao, Lernende

Generalagentur St. Moritz
 Dumeng Clavuot
 Piazza da Scuola 6
 7500 St. Moritz
 T 081 837 90 60
stmoritz@mobilier.ch
mobilier.ch

die Mobiliar

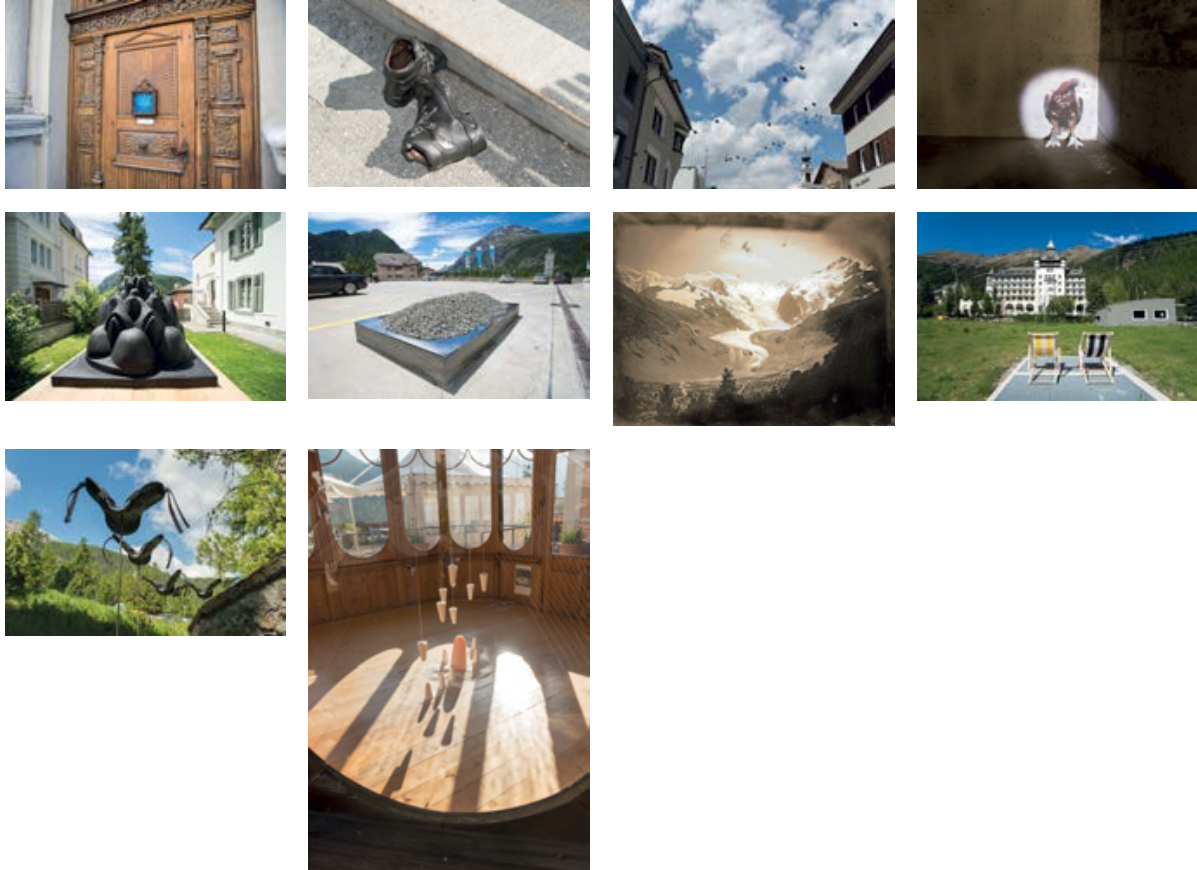
Anzeige

WOMA MÖBEL
 Wohnideen aus Samedan

Stressless® Bis 15.10.17
Aktionswochen!

Echtes Leder zum Stoffpreis!
 Bei allen Sofas!

Tel. 081 852 34 34
woma-samedan.ch



Pontresina Art Trails

Pontresina Via Maistra

This summer, for the fourth time, the Via Maistra in Pontresina will be transformed into an exhibition space for contemporary art. The Pontresina culture commission Cultura Pontresina has invited 15 artists from Graubünden, Eastern Switzerland and the Principality of Liechtenstein to create works on the theme of “... Seeing through the eyes of a stranger”. The selected artists are all highly regarded and experienced independent representatives of installation art. Their works, in media as diverse as sculpture, video, audio, painting and photography, are the result of profound research on the culture of the region and the history of the Engadin.

26 Artists:

Notta Caflisch, Carmen Casty, Patricia Jegher, Ursula Palla, Ines Marita Schärer, Jos Schmid, Gaudenz Signorell, Hannes und Petruschka Vogel, Karin

Karina Bühler, Beate Frommelt, Jan Käser, Almira Medaric, Arno Oehri, Annina Thomann

CATEGORY

Art 2017, Various Arts

Share

< Art 2017, Paint

KONZ & SCHDMIDLIN'S

Art 2017, Paint

CAMILLO PARAVICINI >

Related Projects



ROGER BALEN

Art 2017, Photography



SALVADOR DALI' – SCARAB

Art 2017, Prints



ART FROM PIRELLI WORLD

Art 2017, Photography



10 YEARS OF SAM

Art 2017, Various Arts

Helen Dahm und Albin Zollinger

Oetwil am See — Der Föhn kann nicht nur im Zigerschlitz mächtig blasen, er kann auch das Zürcher Oberland heimsuchen. Dann ducken sich die Häuser vor den grauen Wolkentürmen schutzsuchend in die hügelige Landschaft, so wie dies Helen Dahm (1878–1968) auf dem gleichnamigen Ölbild 1930 ins Bild gebannt hat. Dahm, 1954 als erste Frau mit dem Kunstpreis der Stadt Zürich ausgezeichnet, verbrachte fast fünfzig Jahre im Dorf an den Ausläufern des Pfannenstiels und hielt es mehrfach bildlich fest. «Kirche von Oetwil», 1935, zeigt das Ensemble von Gottes- und Pfarrhaus so, wie es sich auch heute noch präsentiert. Auch der Schriftsteller Albin Zollinger (1895–1941) liess die Landschaft in seinen Werken aufscheinen: «Du aber, Bachtel, zierlicher Vesuv / Voll Weidegras und Heiterkeit die Lüfte». Die beiden Kunstschaffenden kannten sich nicht, werden aber in der durch Ann-Sophie Bossard und Sandi Paucic kuratierten Ausstellung behutsam zusammengeführt. Von Zollinger sind mehrere Originale ausgelegt. Das aus der «Dahm-Stube» hervorgegangene Museum ist mit dem Ortsmuseum in einem Haus aus dem 16. Jh. untergebracht. Die Treppen sind eng, die Räume niedrig. Eine kleine Bibliothek sowie das kürzlich geordnete Archiv sind auf Anfrage für die Recherche zugänglich. TS



Helen Dahm · Kirche von Oetwil, 1935, Öl auf Karton, Courtesy Kunstmuseum Thurgau

→ Helen Dahm Museum, bis 5.11.

↗ www.helen-dahm.ch

... mit fremden Augen sehen

Pontresina — Jeden dritten Sommer laden die Kunstwege / Vias d'art in Pontresina dazu ein, den Ferienort neu zu entdecken und die Sicht auf vertraute Dinge zu verändern. Die vierte Sommerausgabe steht entsprechend unter dem Titel «... mit fremden Augen sehen». Eingeladen wurden fünfzehn Kunstschaffende aus Graubünden, der Ostschweiz und dem Fürstentum Liechtenstein.

Mit ihrem Schriftzug «Ho un Sogno» räumt Karin Karinna Bühler (*1974) den Träumen der Saisoniers in Pontresina und zugleich der Unsicherheit ihrer zukünftigen Arbeits- und Wohnorte Platz ein. Haben sich die zahlreichen Saisoniers, die häufig Italienisch, Portugiesisch oder auch Tamilisch sprechen, ihren Traum erfüllt? Es ist eine der auf den Ort bezogenen Arbeiten, die auch eine kritische Haltung einnehmen. Eine andere ist «Aurora», 2017, von Ines Marita Schärer (*1987). Die Künstlerin, die von einem bereits existierenden Schriftbild an der Fassade eines Personalhauses ausgeht, knüpft thematisch ebenfalls an die Wohnsituation und Lebensbedingungen von Hotelangestellten an und eröffnet zugleich imaginäre Räume. Ihre Audio-Arbeit ist unter einer Gratisnummer zu hören. Mit einer ihrer zwei Videoinstallationen würdigt auch Ursula Palla (*1961) die alltäglichen Arbeit, die hinter Kulissen stattfindet. Hannes (*1938) und Petruschka Vogel (*1943) knüpfen indes an den fremden Blick an, wenn sie die Namen von 22 Persönlichkeiten, die nach Pontresina gekommen sind, auflisten. Formale Annäherungen an architektonische und traditionelle Begebenheiten machen u. a. Almira Medaric (*1992) und Patricia Jegher (*1966) und schärfen damit die Wahrnehmung für Details. Andere Umsetzungen des Ausstellungsthemas erfolgen medial: Während Arno Oehry (*1962) fremde Stimmgaben für seine Audio-Intervention nutzt, tritt Gaudenz Signorell (*1950) in einen fotografischen Dialog mit Daguerreotypien von Jos Schmid (*1972). Eine Prise Ironie verleiht der ernststen Ausstellungsthematik Annina Thomann (*1987), wenn sie sich im Rahmen des «Bundesamts

für Kuriositäten» gleichsam als Forscherin betätigt und mit Postkarten und Objekten auf ein 13'000 Jahre altes Bakterium hinweist, das in Permafrost konserviert wurde, und die Frage nach dessen Nutzen, Gefahr oder Ausbreitung in unserer Gesellschaft stellt. CG



Ines Marita Schärer · Aurora, 2017, Gratisnummer 0800 001216, Audio, 8'30"



Patricia Jegher · Radis, 2017, Cyanotypie auf Papier, in historischem Holzkästchen, hinter Glas, 17,5x19 cm

→ Kunstwege Pontresina, bis 19.10.
↗ www.kunstwege-pontresina.ch

Gaël Sapin

Rapperswil — Das Kunst(Zeug)Haus zeigt in einer Kabinettsausstellung im Rahmen der Reihe «Seitenwagen» eindrucksvolle, bis zu 2,5x3 m grosse Federzeichnungen des heute in Zürich lebenden Künstlers Gaël Sapin (*1987). Nach dem Bachelorstudium an der Hochschule der Künste Bern HKB besuchte Sapin 2011–2012 als Austauschstudent die Klasse von Markus Oehlen an der Akademie der Bildenden Künste in München und schloss 2014 an der Zürcher Hochschule der Künste mit dem Master in Fine Arts ab. Die in Rapperswil gezeigten Werke setzen sich aus unzähligen Punkten und Strichen zusammen. Der Künstler sagt über seine aufwendigen, sehr präzise ausgeführten Arbeiten: «Eine Zeichnung ist wie eine Reise, sie braucht extrem viel Geduld, Konzentration und unendlich viel Zeit.» Die monumentalen Blätter tragen den Titel «Agora» und verweisen damit auf den Marktplatz im antiken Griechenland und indirekt auch auf die Ursprünge der heutigen Demokratie. Denn der Marktplatz war immer auch der Ort der Debatten und des Austausches. Eine eigene Werkgruppe bilden 100 gezeichnete, unter einer Vitrine präsentierte «Selfies», die aufgrund ihres Miniaturformats an die Blattkopie einer Schwarzweissaufnahme erinnern. Wenn das eine oder andere auf dem Kopf steht, so ist dies als Ironie zu verstehen, die auch dann mitspielt, wenn der Künstler sich wie bei «Agora 1» – auf den ersten Blick im Gewimmel der Striche und Motive kaum erkennbar – selbst ins Bild setzt. LAC



Gaël Sapin · Agora 1, 2017, Tusche auf Papier, 29,7x21 cm

→ Kunstzeughaus, bis 29.01.
↗ www.kunstzeughaus.ch



Published on *Seniorweb* (<http://www.seniorweb.ch>)

[Startseite](#) > Bergwandern und Kunst schauen



14.09.2017 - Eva Caflisch

Bergwandern und Kunst schauen

Das Oberengadin ist spektakuläre Natur und bietet fast so viel Kultur wie eine Stadt.

Während der Herbstferien verbringen traditionell viele Schweizer Familien Wander- oder heutzutage eher Aktivferien in den Alpen, und davor, zum Altweibersommer, fahren jene, die sich nicht um Schulferien kümmern müssen, in die Berge. Ein besonderer Anziehungspunkt ist das Oberengadin ^[1] mit Aktivitäten für jeden Geschmack; vom Biken und Bergsteigen übers Flanieren in den Shoppingmeilen von St. Moritz bis zum Nachtleben nach Wunsch.



^[2]St. Moritz

im goldenen Herbst © swiss-image.ch/Christof Sonderegger

Der Engadinbus ^[3] oder unsere Beine bringen uns vom zahlbaren Hotel in St. Moritz (doch, so was gibt es) nahe dem schiefen Turm abwärts zur nächsten Talstufe nach Celerina. Neben

der Strasse, auch als Wanderweg ohne spektakuläre Aussicht zu benützen, sind die sommers diskreten Spuren des Crestarun und der Bobbahn auszumachen. Ein grasüberwachsener Pfad durch den Wald, ab und zu die massiven Kurven-Ausbauten, hier und da ein Plakat vom Bob- oder Skeletonfahren, Vorschau oder Erinnerung an den Rennbetrieb, eine spezielle Sehenswürdigkeit während der schneefreien Zeit.



[4] Gian

Pedrettis radikale Sicht auf den Berg im goldenen Licht © E. Caflisch

Nach dem (freiwilligen) Besuch des Bob-Museums geht es (mit oder ohne Pause in einem Celeriner Gasthaus) weiter nach Samedan. Es ist ein kurzer Spaziergang. Von der Kirche San Gian aus führt der Weg dem Inn entlang bis ins nächste Dorf. Sofern das Klima altweibersömmerlich mild ist, liegt auch der Barfusstrail als kleiner Umweg drin.



[5]

Filigran und riesig - ein Flügelobjekt von Erica Pedretti © R. Hänny

In Samedan ist diesen Sommer und Herbst eine ganz besondere Kunstausstellung zu genießen: Erica Pedretti [6], preisgekrönte Autorin und Künstlerin und ihr Mann Gian Pedretti [7], Künstler und Schriftsteller, zeigen ihre Werke in einer Retrospektive *glüsch e sumbriva – Schatten und Licht*. Die Stuben und Treppenaufgänge des Wohnmuseums Chesa Planta [8] sind gewiss keine idealen Räume, um Bilder zu hängen oder Objekte und Skulpturen zu

präsentieren, aber die Strahlkraft der Arbeiten lässt jede Störung vergessen. Erica (*1930) kam als Flüchtling in die Schweiz, seit 1952 ist sie mit Gian (*1926) Pedretti verheiratet. Das Paar hat fünf Kinder und lebt doppelbegabt ein jeder für die Literatur und die Kunst.



[9]

Das Künstlerpaar vor einer Vitrine mit frühen Werken © E. Caflisch

Gian Pedretti, der einst Silberschmid lernte, viele Jahre als Bildhauer arbeitete, daneben zeichnete und malte, wird in seinen grossen Landschaften zugleich archaisch und immer radikaler. Erica Pedrettis Entwicklung als bildende Künstlerin (ihre literarischen Bücher liegen zum Kauf bereit), von ersten Illustrationen eines Kinderbuchs bis zu ihren jüngsten, beschrifteten Flügeln und den verstörenden Arbeiten auf übermalten Zeitungsseiten, die das Grauen der alltäglichen Nachrichten ins Bewusstsein bringen. Nach vielen Jahren in la Neuveville leben und arbeiten Pedrettis wieder in Celerina wie in den Anfängen.

Nach dem Ausstellungsbesuch wird es Zeit für Erholung und Rückzug, dank des Engadinbus kein Problem, wieder zum Hotel zurückzufahren. Der Kulturabstecher am zweiten Tag sind die Kunstwege an Pontresinas Hauptstrasse. Davor soll jedoch gewandert werden zum Beispiel ganz gemütlich vom St. Moritzersee zum Laj da Staz, dem Kleinod der Seenlandschaft, und von da aus Richtung Pontresina. Wer es lieber hochalpin hätte, fährt zur Talstation der Standseilbahn Muottas Muragl, um auf den Panoramaweg zu kommen, der auf den Spuren des Kunstmalers Giovanni Segantini zur Alb Languard führt, wo wiederum eine Sesselbahn bereitsteht. Nur eins ist (bündnerische Wanderweg-Norm) weniger angenehm: jeder Fuss-Wanderweg ist auch eine Mountainbikepiste. Wer mag, nimmt am besten gleich das Velo.



^[10]Blick auf den Morteratschgletscher mit dem Piz Bernina © swiss-image.ch

Nach einem stärkenden Zvieri, beispielsweise in [Gianottis Zuckerbäckerei](#) ^[11], einem Familienbetrieb mit bald 150jähriger Geschichte, geht es auf Stadtwanderung. 26 Kunstinstallationen und -Objekte von 15 Künstlerinnen und Künstlern zwischen, an und in Häusern warten auf Begutachtung. Alle sind eine Auseinandersetzung mit dem Geist der Region, der Geschichte Pontresinas und der Menschen, die hier lebten, arbeiteten und Ferien machten: «Aufgabe war es, dem Authentischen, dem Echten in der heutigen Wirklichkeit des Engadins nachzugehen», sagt Benno Conrad, der die Kunstwege 2017 "...mit fremden Augen sehen" ^[12] kuratierte."



[13] Ursula

Pallas Video-Installation "bird's tale": Gipsfüsse halten den Video-Adler flugunfähig. Foto zVg

Ohne das kleine Heft, das im Tourismusbüro bezogen werden kann, aber auch an manchen der 26 Stationen aufliegt, findet man schwerlich alle. Die Video-Installation *bird's tale* von Ursula Palla basiert auf der Geschichte eines aus dem Nest geklauten Adlerkükens, das aufgepöppelt wurde, um am Ende ausgestopft über dem Speisesaal des Hotels Rosatsch zu thronen.



[14]

Arno Oehris Figur zum Gletscherrequiem installiert in einer Telefonkabine beim Hotel Post. Foto zVg

Geschichten von Auswanderern, den *Randulins* (Schwalben) erzählen die Objekte von Notta Caflisch hoch über der Strasse. Geschichten von Dienstboten, die möglichst unsichtbar die Gäste umsorgen, vom Klimawandel und dem Tourismus sind in kreative Ideen verpackt: Da liegt ein Paar alte Bergschuhe wie abgeworfen an einer Betontreppe, einer ist gar mit der

Spitze drin. Wegschutten würde schmerzen – das Objekt von Jan Kaeser ist aus Bronze. In der Kirche widmet Arno Oehri dem schmelzenden Morteratschgletscher ein *Requiem*: die Originaltöne wurden von Touristen vor Ort in s Mikrophon gesungen, woraus der Soundtüttler zusammen mit Gletschergeräuschen seine Toncollage erstellte. Aufwendig auch für Kunstwanderer ist die Arbeit von Hannes und Petruschka Vogel: Ohne Lektüre im bei der Plakatwand am Tenniscourt mit dem Joyce-Satz *Here Comes Everybody* aufgelegten Buch, versteht man nicht, dass hier an berühmte Gäste des Ferienorts erinnert wird von C.F. Meyer über Lenin bis zum Freejazzler Werner Lüdi, Menschen, die Pontresina *mit fremden Augen* sahen.



[15] *Notta*

Caflischs Randulins - Schwalben, dargestellt mit schwarzen Handschuhen © E. Caflisch

Wer es nur auf die beiden hier besprochenen Kunstausstellungen abgesehen hat, kann das ganze locker als Tagesausflug erleben, „Rentabel“ ist es aber, zumindest zweimal zu übernachten, dann offerieren die meisten Hotels das Bergbahnticket [16] und die Busfahrkarten [17]. Selbstverständlich geht es auch im Privatauto, aber Parkplätze im Oberengadin können

preislich mit Zürich konkurrieren. Kein Wunder bei den vielen Autos, vor allem SUVs und Sportwagen auf der Talstrasse.

Die Pedretti-Retrospektive "glüsch e sumbriva" dauert bis zum 15. Oktober
Die Kunstwege 2017 in Pontresina dauert bis zum 19. Oktober

Teaserbild: Jan Kaeser "eigentlich"

Tags:

[Engadin](#) ^[18]

[Bergwandern](#) ^[19]

[kunstaussstellung](#) ^[20]

[Kunstwege](#) ^[21]

Abonnieren Sie den neuen Newsletter von Seniorweb:

[Hier gehts zur Anmeldung](#) ^[22]

Powered by [Drupal](#)

Source URL: <http://www.seniorweb.ch/knowledge-article/bergwandern-und-kunst-schauen>

Links

[1] <https://www.engadin.stmoritz.ch/sommer/de/>

[2] <http://www.seniorweb.ch/sites/default/files/users/user641/17Alles/esm9304.jpg>

[3] <http://www.engadinbus.ch/index.php>

[4] <http://www.seniorweb.ch/sites/default/files/users/user641/17Alles/DSC00826.JPG>

[5] <http://www.seniorweb.ch/sites/default/files/users/user641/17Alles/DSC00783 a.JPG>

[6] https://de.wikipedia.org/wiki/Erica_Pedretti

[7] <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4001208>

[8] <http://www.chesaplanta.ch/home/>

[9] <http://www.seniorweb.ch/sites/default/files/users/user641/17Alles/DSC00752.JPG>

[10] <http://www.seniorweb.ch/sites/default/files/users/user641/17Alles/esm9303.jpg>

[11] <https://www.gianottis.ch/geschichte/>

[12] <http://www.cultura-pontresina.ch/ausstellungen/kunstwege-vias-dart-pontresina-2017-besuchen/>

[13] http://www.seniorweb.ch/sites/default/files/users/user641/17Alles/34493041383_64bedee598_h.jpg

[14] <http://www.seniorweb.ch/sites/default/files/users/user641/17Alles/DSC00707.JPG>

[15] <http://www.seniorweb.ch/sites/default/files/users/user641/17Alles/DSC00691.JPG>

[16] <https://www.engadin.stmoritz.ch/sommer/de/bergbahnen-inclusive/>

[17] <http://www.engadinbus.ch/hotelabo.htm>

[18] <http://www.seniorweb.ch/tags/engadin>

[19] <http://www.seniorweb.ch/tags/bergwandern>

[20] <http://www.seniorweb.ch/tags/kunstaussstellung>

[21] <http://www.seniorweb.ch/tags/kunstwege>

[22] <http://seniorweb.us4.list-manage.com/subscribe?u=85b6c60eb114fd165f8c35fe6&id=dc929fa884>